

# Louis Müller, Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter,

empfehlen in größter Auswahl und bester Qualität **goldene & silberne Uhren, Regulateur, Standuhren & Zimmeruhren** aller Art. **Brillen** in Gold, Silber, Neusilber, Stahl und Horn, **Zwicker, Barometer, Thermometer, Flüssigkeitswagen, Wasserwagen;**

**in Gold:**  
Ketten, Ringe, Kreuze, Medaillons, Hemd- und Manschettenknöpfe, Uhrschlüssel, Bleistift- und Federhalter, Broschen, Pantloques, Boutons, Halskloß, Ohrringe, Ohrschrauben.

Talmitz, Drydirt  
und vergoldete Ketten.

**in Silber:**  
Eß- und Kaffeelöffel (glatt und Fadensagen), Tisch-, Transpirt- und Salatbesteck, Butter-, Käse- und Dessertmesser, Vorleg- und Gemüselöffel, Theesepher, Tortenspaten, Zuckerzangen, Früchtl-, Salz- und Compotlöffel, Serviettenringe, Gelbbüchsen, Buchschlüssel, Siegelstöcke, Strichhosen, Schlüsselhaken, Manschettenknöpfe, Medaillons, Zahnstocher, Fingerhüte u. Finger- ringe, Filigranschmuck, Ketten, ausnahmsweise billig.

**in Christofle:**  
Eß- und Kaffeelöffel, Bestecke, Vorleg- und Gemüselöffel, Theesepher, Tortenspaten, Saucen- und Punsch- löffel, Serviettenringe u. c.

**in Neusilber:**  
Eß-, Kaffee- und Vorlegelöffel, Gelbbüchsen, Fingerhüte, Pfeffer- und Salzgefäße, Hand- und andere Leuchter, Serviettenringe u. c.

Altes Gold und Silber wird in Kauf oder Umtausch angenommen. Reparaturen billigt ausgeführt.

## Jrion-Eckert, Königsstrasse 38 (Bazar) Stuttgart.

**Vorhangstoffe aller Art** zu außerordentlich billigen Preisen.  
**Wollene Bett- & Bügeldecken** in größter Auswahl sehr herabgesetzt.  
**Bunte Bettdecken** M. 20. — **rothe größte Sorte** M. 13  
**Graue Bügeldecken** M. 4.

<b>Steyrdecken</b> M. 8.	<b>Für Confrmanden:</b>
<b>Bettüberwürfe</b> M. 2. 20.	<b>Weißer Unterrock</b> M. 1. 80.
<b>Tischtücher</b> M. 1. 60.	<b>Mädchenhemden</b> M. 1. 60.
<b>Servietten</b> das Dzb. M. 5. 80.	<b>Knabenhemden</b> M. 2. 20.
<b>Taschentücher</b> das halbe Dzb. beste leinene M. 2. 10.	<b>Damenhemden</b> M. 2. 40.
<b>Hunderttaschentücher</b> 10 s.	<b>Damentragen</b> 20 s.
<b>Hemd einfüße</b> 20 s.	<b>Schwarze Schürzen</b> in größter Auswahl v. 70 s an
<b>Mullhauben</b> 30 s.	<b>Weißer Schürzen</b>
<b>Weißer Kinderhöschen</b> 40 s.	<b>Wattstücher</b> 70 s.

**Billigste Preise, gegen baar 5% Rabatt.**

**Aus voller Ueberzeugung**  
samt jedem Brauten die tausendfach bewährte Dr. Kiry's Helmethebe empfohlen werden. Der Näheres darüber wissen wir, erhält auf Franco-Bestellungen von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig einen mit vielen belebenden Krankenberichten versehenen „Auszug“ aus dem neuesten Buche: „Dr. Kiry's Naturhelmethebe“ (400. Aufl., Zuber-Ausgabe) gratis und franco zugesandt.

**August Pfeiderer.**

**Gustav Herz.**

**Gottesdienste**  
am S. Jubica (7. April) 1878.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.  
Herr Dekan Finckh.  
Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.  
Herr Dekan Finckh.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.  
Herr Helfer Hoffmann

### Tages-Begebenheiten.

Dem St. N. T. wird vom mittleren Nemsthal 1. April geschrieben: Auf den Zug, der Abends nach Stuttgart fährt, wollte eine Frau ihrem Sohn, der mit demselben nach Stuttgart, aber in Winterbach nicht mehr aussteigen wollte, nach vorher geschehener Uebereinkunft einen Mantel nebst Tasche an den Bahnhof bringen. Bei Ankunft des Zuges rief sie, da sie ihren Sohn nicht gleich bemerkte, diesem mit Namen, worauf sie die Antwort erhielt: „Hier bin ich!“ Der Zug war bereits im Begriff abzufahren und so schob sie schnellstens Mantel und Tasche in den Wagen und ging nun erleichtert nach Hause. Abends mit dem letzten Zug kam nun der Sohn, der sich verspätet hatte, in Winterbach an, und nun stellte sich zum nicht geringen Schrecken Weibers heraus, daß die betreffenden Effekten von einem Fremden in Empfang genommen und sammt den in der Tasche befindlichen 400 fl. wohl auf Nimmerwiedersehen verschwunden waren.

**München, 3. April.** Der berühmte wegen Morbes, Morberfuchses u. verfolgte Sattler, Bauersohn von Deigelsberg, Bez. Amis Wilshofen, ist vorgestern im Kampfe mit der Gendarmarie in der Gegend von Wilshofen erschossen worden, leider erst nachdem ein Schuß des gefährlichsten Verbrechers den wackeren Gendarm Schütz der Station Diterstücken tödt niedergestreckt hatte. Bekanntlich ist u. c. Sattler im Juni v. J. aus der Festung in Passau entsprungen und war seither der Schrecken der Gegend in weitem Umkreise.

**Wien, 3. April.** Die Morgenblätter fordern auf Grund des englischen Circulars ein Zusammengehen Englands und Oesterreichs. Die „N. fr. Presse“ konstatiert, England sei entschlossen, wenn es zum Kriege komme, denselben so lange fortzusetzen, bis Rußland auf ein halbes Jahrhundert zurückgeworfen sei. Das „Fremdenblatt“ meint, England wolle ganze Arbeit machen, Andrassy möge daran Theil nehmen, nichts sei gefährlicher, als die Wiederholung der Halbheiten des Krimkrieges. Eine volle prinzipielle Verständigung zwischen hier und London ist zweifellos erfolgt, ein Separatabkommen mit Rußland gilt beiderseits als völlig abgeschlossen. Das Berliner Cabinet setzt die Vermittlungsversuche bezüglich des Kongresses fort.

**Wien, 3. April.** Die „Pol. Corr.“ meldet aus Bukarest von heute: Zwei russische Armeecorps in Bulgarien erhielten Ordre zum Rückmarsch nach Rumänien, um zwischen Giurgewo und Bukarest Aufstellung zu nehmen. Es herrsche die Befürchtung, die Russen möchten sobald über ganz Rumänien den Belagerungszustand verhängen. In der letzten geheimen Sitzung der rumänischen Kammern hätten Ghita und Sturza über ihre Missionen berichtet: bannach hätte das Londoner Cabinet Rumänien zum Ausmarsch auf seinem Standpunkte in der Frage der Retrocession Rumänisch-Bessarabiens ermuntert, während das Wiener Cabinet auf die Nothwendigkeit der Regelung dieser Frage durch europäische Entscheidung verwiesen habe.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis: vierteljährlich 86 s, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 s.

Trägerlohn vierteljährlich 9 s.  
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 s.

**Nr. 43.** Dienstag den 9. April 1878.

## Bekanntmachungen. Schorndorf. Bau-Afford.

Aut Beschluß des Amtsverwaltungs-Ausschusses vom 28. März l. J. soll die Erbauung einer st. inneren Brücke über den Seebach auf der Markung Baiereck im Wege des öffentlichen Abtritts veranlaßt werden.

Die im Ueberschlag berechneten Arbeiten betragen und zwar:  
Abbruch-, Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit 880 M 90 s  
Zimmer-Arbeit 183

Die Affords-Berhandlung findet am **Samstag den 13. d. M.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Schorndorf statt, wozu die Liebhaber, mit Prädicats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 8. April 1878.

R. Oberamt.  
Bau.

## Vorder-Weißbuch. Oberamt Schorndorf. Bau-Afford.

Die Gemein-d Vorder- und Birkenwiesbuch mit der Gemeinde Streich beabsichtigen 2 Glockenthürmchen zu erbauen und die hiebei vorkommenden Arbeiten im Wege des öffentlichen Abtritts zu veranlassen.

Nach dem Ueberschlag berechnen sich die Kosten der  
Maurer-Arbeit auf 43 M  
Zimmer-Arbeit 484 "  
Schlosser-Arbeit 39 "  
Schieferbedeckungs-Arbeit 52 "  
Delfarbauarbeit 55 "

Die Affords-Berhandlung findet am **Samstag den 13. d. Mts.**, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Vorder-weißbuch statt und wird hiemit auch ein Afford über die Fertigung eines auf 92 M berechneten Affordastens verbunden wird, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

A. A. Oberamts-Baumeister Schmidt.

**Revier Adelberg.  
Holz-Verkauf.  
Montag den 15. April**

aus Dachsbau, Desselbrunn, Bären-dobel und Schridholz aus Erlen, Salzwiese, Buche, Scheurenwiesenschlag und Königsstand: Nm: 373 buchene Scheiter, 413 dto. Prügel, 7 birchene Prügel, 525 Ausschuß, 70 eichene, 470 buchene, 1450 gemischte Wellen. Morgens 9 Uhr im Königsstand bei der Hütte.

**Revier Adelberg.  
Holz-Verkauf.  
Mittwoch den 17. April**

aus Gailhalbe, Rosselwiese, Abts-häule. Nm: 6 eichene Spalholz, 198 eichene Anbruch, 181 buchene Scheiter, 239 dto. Prügel, 7 birchene Scheiter, 28 dto. Prügel, 168 Ausschuß. Zusammenkunft um 9 Uhr im Beckenschlag, am Oberberker Feld.

**Revier Hohengehren.  
Pflanzen.  
Es sind einige Hundert Ahorn-pflanzen, 2 bis 3 Meter hoch, zu verkaufen.**

R. Revieramt.

**Revier Plochingen.  
Holz-Verkauf.  
Freitag den 12. April**

aus Osang 2 eichene Stämme mit 0.66 Jm. und 3420 Wellen auf Hausen, darunter viel birchene Besenreis. Vormittags 9 Uhr oben im Osang beim Schlagbaum.

**Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.  
Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.**

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die

Gläubiger die im Nachnamensverzeichnis für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Schorndorf.

Burger, Friedrich, Bauers Frau.  
Eisenbraun, David, Weingärtner's Wittwe.  
Daiber, Kath. led., Zimmermanns-Tochter.  
Weidner, Johann Georg, Fuhrmann.  
Speidel, Friedrich, Krummann's Frau.  
Nierhauer, Martin, lediger Verbrauer.  
Rapp, Leonhardt, gem. Walschütze.  
Schleg, Christof, Tagelöhner.  
Eisenbraun, Johannes Weingärtner's Frau.  
Dieterle, Karl Jr., penf. Stationsmeister.  
Daimler, Ernst Friedrich, Ingenieur.

Ga u b e r s b r o n n.

Schultheiß, Gottlieb, ledig.  
Walch, Christian, Müllers Wittwe.  
S t e i n e n b e r g.

Schultheiß, Barbara, ledig.  
S c h a a l, Heinricke, ledig.  
O b e r u r b a c h.

Heinrich, alt Johann Georg, Weingärtner.  
Schabel, Johann Friedrich, Weingärtner.  
Marz, Albrecht, Weingärtner's Frau.  
Niedel, alt Johannes, Ehefrau.  
U n t e r u r b a c h.

Walter, Wilhelm, Webers Frau.  
Den 6. April 1878.  
R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

### Lateinschule Schorndorf.

Da die seitherige II. Collaboraturklasse von der Lateinschule abgetrennt und der Realschule überwiesen werden soll, so werden, wie dies früher der Fall war, die jetzt eintretenden Lateinschüler einen zweijährigen Curfus bei Herrn Präceptor Rösler durchmachen, um dann in die Präceptoratsklasse überzugehen.

Je doch ist der Uebertritt in die Realschule solchen Schülern, die erst später sich entscheiden oder die Wohlthat eines lateinischen Collaboratur-Unterrichts genießen wollen, auch nach der neuen Einrichtung der Dinge noch ein möglich.

Demgemäß werden die Eltern, welchen im Hinblick auf das spätere Fortkommen ihrer Kinder die Bildungslaufbahn einer Gelehrtenschule wünschenswert sein muß, aufgefordert, ihre für die Lateinschule bestimmten Kinder bei dem unterzeichneten Aufstuflehrer oder dem Klassenlehrer (Herr Rösler) zur Aufnahme anzumelden.

Die **Aufnahmepprüfung** findet **Freitag den 12. April** Nachmittags 1 1/2 Uhr im neuen Schulhaus im Local des Herrn Schull. Maier statt.

Schorndorf den 6 April 1878.  
Präceptor **Prodenberger.**

Aus der Grube an der neuen Steige wird von heute ab

### Stuttgarter Gülle

saftweise abgegeben. Anmeldungen sind an den Aufseher **Carl Eisenbraun** zu richten, der die Zeit der Abfassung bestimmen wird.

Der Preis ist vorerst auf 1 M. 70 pr. Eimer festgesetzt.

**Reitner.**

### Lehrer-Kranz.

**Samstag den 13. April.**  
**Grundsch. Lamm. M.**

Schönen ächten **Seeländer & Nagaer Reinsamen**, in Hohenheim geprüften ewigen und dreiblättrigen

### Kleesamen,

### Esparsette

### und Italienischen

### Maigrassamen

rothe **Welsheimer Steckkartoffeln** sind zu haben bei

**Chr. Ziegler.**

### Frisches Gndbarz

ist zu haben

bei Obigem.

Einen jungen

### Menschen

nimmt in die Lehre

2, **Friedrich Kaiser**, Bürstenmacher.



Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich das **Wasch- und Bügelgeschäft** wie bisher fortführe, und mache darauf aufmerksam, daß ich das **Fein- und Glanzbügeln** gründlich erlernt habe und wird es mich freuen, mir auch ferner das Zutrauen schenken zu wollen.

Achtungsvoll  
**Pauline Gunter,**  
am oberen Marktplat.

### Mürtinger Rasenbleiche.

Zur Besorgung von **Leinwand** und **Faden** auf die schon längst bekannte **Rasenbleiche** empfiehlt sich  
**Carl Beil.**

**Schorndorf.**  
Es kann von jetzt an **Selmehl** zum Dingen und **Sägmehl** zum Streuen abgefaßt werden.

**Gottlob Diebel,**  
Del. und Sägmühlebesitzer.

Circa 400 Simri **A f c h e**

hat zu verkaufen  
**Carl Fischer,** Seifenfabr.,  
vormals C. Schmid.

140 bis 150 Ctr. unverbrennetes **Dehmd**

verkauft  
**Manz & Ohsen.**

40-50 Centner **Heu & Dehmd**

verkauft  
**Buchbinder Guchner.**

### Malzkeimen

werden abgegeben in der **Bierbrauerei von Albert Grosmann.**

Die Unterzeichneten erlauben sich hiemit die höchste Anzeige zu machen, daß sie in Schorndorf bis 1. Mai d. J. (in Herrn **Wilhelm Obermüller's Haus**) einen **Lehrkursus**

im **Mahnahmen, Musterschneid- zeichnen und Kleidermachen** eröffnen werden. Auch werden **Kleider zum Anfertigen** im Hause angenommen und bitten wir um vertrauensvolles Entgegenkommen.

Unser eifrigstes Bestreben wird sein, jeden Ansprüchen zu genügen.

Achtungsvoll  
Frau **Laher**, geb. Weidbrecht  
und Tochter

**Luisa Laher.**  
Stuttgart den 5. April 1878.

Anmeldungen hat die Güte entgegen zu nehmen Fr. **Luisa Weidbrecht.**



Einige **Prizener Bienenskörbe** werden im Hause des Herrn **F. Dettlinger** heute Dienstag um 1 Uhr im Aufstreich verkauft.

**Sämtliche in den Schulen von Schorndorf und Umgebung eingeführten**

### Schulbücher

sind in **guten Einbänden** und zu **billigen Preisen** portofrei zu beziehen durch **Erwin Herwig,** Buchhandlung in **Göppingen.**

### 300 Mark

Pflegschaftsgelder hat sofort auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

### Schöne Saat-Erbfen

sind zu haben bei **F. Speidel, Wasenmüller.**

Bei der **Armenstiftungs-Pflege** Rohrbronn sind **sofort** oder bis **Georgi 50 fl.**

gegen Sicherheit auszuleihen parat.

### Schönen Saatwaizen

hat zu verkaufen **Carl Müller, Päder.**

**Schorndorf.**  
**Christoph Wupperle** hat **Haar- Rebfted-Sorten** aller Art zu verkaufen.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 4. April 1878.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler		niedrig
		M. S.	M. S.	
Dinkel Centner	9 20	8 29	8 15	
Haber "	6 80	6 68	6 46	
Waizen Simri	5 80	5 60	5 50	
Gerste "	3 -	2 90	2 80	
Roggen "	3 20	-	-	
Ackerbohnen "	3 30	3 20	3 15	
Welschkorn "	3 40	3 30	3 10	
Wicken "	2 80	2 60	2 20	
Erbfen "	6 -	-	-	
Pinsen "	6 -	-	-	

Durchschnittspreis von 1 Scheffel  
bester mittlerer geringer.

Dinkel 15 M. 64 13 M. 26. 12 M. 38.  
Haber 11 M. 97. 11 M. 35. 10 M. 46.

**Gewicht.**  
Dinkel 170 Pfd. 160 Pfd. 152 Pfd.  
Haber 176 " 170 " 162 "

Diesem Buche verdanken schon viele Tausende

In dem Buche über Dr **White's Augenheilmethode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augen- kranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Anekdoten sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Das- selbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Frankingmarke (3 Pf.) gratis versandt durch **Erhard in Großbreitenbach** in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch die **Expedition ds. Bl.**

Wacht von Humayy apyayy qz

Wangen O./A. Göppingen.

Der Unterzeichnete setzt einen 1 1/2 Jahr und einen 2 Jahr alten **Farren** dem Verkaufe aus, beide Simmenthaler Nothblöhen. Für den Ritt wird garantiert.

**M. Gfenwein,** Farrenhalter.

Unterurbach  
**Schöner Gütergips**  
ist zu haben bei **Häge, Müller.**

### Zur Tagesgeschichte.

In Reichstagskreisen wurde in der letzten Zeit die Frage vielfach erörtert, ob es angesichts der von Tag zu Tag schmäler werdenden Weltlage nicht angezeigt wäre nochmals eine Orient- debatte herbeizuführen. Trozdem eine beträchtliche Zahl liberaler Abgeordneter für die Idee waren, einigte man sich schließlich doch dahin von der Verwirklichung derselben vorerst abzusehen, da man zu der Annahme Grund zu haben glaubt, daß dem Reichkanzler bei der gegenwärtigen außerordentlichen Spannung der Situation, eine neuerliche Interpellation höchst ungelegen käme. Es schließt diese Vertagung natürlich nicht aus, daß die Interpellations-Idee nicht in Wälde wieder angeregt wird, im Gegenteil, wir glauben, daß man im Reichstage schneller wieder auf dieselbe zurückkommen dürfte, als man in parlamentarischen Kreisen glaubt. Der Stein, welcher dem russischen Koloß zwischen die siegreich ausbreitenden Füße gewälzt werden soll, ist im Rollen und wenn die englischen Theerjaken Ernst machen, wenn das in der Luft schwebende englisch-österreichische Bündniß Fleisch und Bein erhalten, dann wird die Reichsregierung nicht umhin können, ihren Standpunkt gegenüber der neuen Sachlage eventuell dem neu in Aussicht stehenden Kriege zu präzisieren. Da beim Berliner Kabinet die meisten Sympathien für Rußland zu finden sind, so darf man wohl begierig sein, wie sich das bei einer österr.-englischen Allianz gegenüber verhalten wird. Berücksichtigt man in den leitenden Berliner Kreisen die öffentliche Meinung, dann ist die Entscheidung nicht schwer, dann liegt das Richtige: Die unbedingte Neutralität aber ohne russischen Beigeschmack auf der Hand. Man gebe sich nur keiner Täuschung darüber hin, daß wenn Rußland seine Absicht zum dominirenden Staate Europas sich emporzuschwingen, erreichte, die reaktionäre Stimmung von St. Petersburg sich in Wälde über den ganzen Continent verbreiten würde. Wenn je, so haben gegenwärtig, wo die ganze Welt in Eisen starrt und colossale Umwälzungen sich vorzubereiten scheinen, die Völker Ursache auf der Hut zu sein, damit nicht die Errungenschaften langer Jahre ihnen wieder aus den Händen gemunden werden.

In Rußland ärgert man sich gewaltig, daß man den General Ignatieff nach Wien gesandt hat, woselbst sich dieser einen Korb in schönster Form holte, den Fürst Gortschakoff nicht einmal dazu beruhen kann, die Noten des englischen Kabinet's hineinzuworfen, sntemalen dieses Kabinet jetzt weniger mehr mit der Anfertigung von Noten als der Fertigstellung von Kriegsschiffen und der Mobilisirung der Reserven sich abgibt. Man empfindet es an der Noth sehr schmerzlich, daß die Mission Ignatieff's ein großer faux pas war und gibt sich nun vergebliche Mühe, die ganze Reise des Generals nach Wien als eine Sache hinzustellen, die keine Bedeutung beanspruchen könne. Wenn die österr. Offizibsen nicht so hochhaft wären, daß Kind beim rechten Namen zu nennen, könnte man die Unbedeutendheit der Mission Ignatieff's glauben, allein an der Donau macht man nicht das geringste Hehl daraus, daß der russische Commis voyageur mit seinen Anträgen bei dem Grafen Andrassy arg „abblitzte“ und so hilft den Moskowitern alle nachträgliche Vertuschung nichts. Ihre Chancen stehen heute allem Anscheine nach in Wien ebenso schlecht wie in London.

Engländer und Russen überwachen einander in Konstantinopel mit Argusaugen, wie zwei Gladiatoren, die völlig gerüstet und kampfbereit einander gegenüberstehen und des Angriffs des Gegners oder einer Blöße, die er sich etwa gibt, gewärtig sind.

Die geringste Bewegung des einen kann den Stoß des anderen Theiles herbeiführen und dann wird das Verhängniß unaufhaltsam walten. Reibungen sind fast unvermeidlich und in Folge solcher würden die Engländer unverzüglich sich der ihnen zur Sicherung ihrer politischen und militärischen Stellung nöthig erscheinenden Punkte bemächtigen und es den Russen überlassen, sie darin anzugreifen. Möglich aber auch, daß die Russen ihnen trotz des formellen Widerstandes der Türkei durch rasche Schläge vorzuzukommen suchen. Im Grunde genommen ruht gegenwärtig die Entscheidung über Krieg und Frieden gar nicht mehr in den Händen der Diplomaten. Denn während diese noch immer die Congreß- gancien erwägen und zu verbessern suchen, kann in Folge eines an sich vielleicht geringfügigen Zwischenfalles der Tanz im Orient bereits beginnen und alle Congreßhoffnungen unrettbar im Blute ertränken. (Neckar-Zeitung.)

### Tages-Begebenheiten.

**Stuttgart, 4. April.** Vom 11. d. Mis. an kann der Güterzug 46, welcher nach dem Fahrplan von Aalen nach Stuttgart an Wochentagen nur in 3. Klasse, an Sonn- und Feiertagen in 2. und 3. Klasse Personen befördert, täglich zur Personenbeförderung in 3. und 2. Klasse benützt werden.

**Mord.** Laut Nachrichten aus Cincinnati hat in St. Louis vor 3 Wochen der Sohn des reichen Hrn. Bankier Bartolo seinen Vater erschossen. Der junge Bartolo war s. Z. mehrere Jahre in Stuttgart, wo er das Kgl. Polytechnikum besuchte und galt damals für einen gutmüthigen Menschen.

**Frankfurt.** Ein Knabe von 11 Jahren erhängte sich am Samstag in der Gutleutstraße in Frankfurt, derselbe wurde noch rechtzeitig abgesehen und von seinen Lebensrettern mit einer tüchtigen Tracht Prügel versehen. Das Motiv seiner That soll Furcht vor elterlicher Züchtigung wegen Unfolgsamkeit gewesen sein.

**München.** Ueber die Gefangennehmung des Banditen Sattler wird aus Bilshofen folgendes Nähere mitgetheilt: Gegen Mittag 12 Uhr gelangte Sattler auf seinen Streifzügen in das Dorf Brauchersdorf bei Geisshofen, Station Sandbach, begab sich etwas zu essen schicken und drohte ihm mit dem Zwilling, wenn er über seinen Aufenthalt nicht schweige. Der Bauer gab ihm zu essen, schickte aber nach Otterkirchen, um die Gendarmen von der Anwesenheit des Sattler in Kenntniß zu setzen. Sofort an Ort und Stelle, umgaben 5 Mann den Stadel, und Gendarm Schütz bürschte an das eine Eck des Stadels an; plötzlich krachte es und aus der Luftöffnung des Stadelbaches fuhr der Schuß direkt in den Hals des Gendarmen Schütz; letzterer wollte weiter wandern, fiel aber um und war kurze Zeit darauf eine Leiche. Mit aus- gezeichnetem Bravour behaupteten die andern 4 Gendarmen von Otterkirchen ihren Stand, bis auch der Kommandant von ihnen durch einen abermaligen Schuß Sattler's am Arme verwundet wurde. Auf nach Passau und Bilshofen telegraphisch gefandte Bitte um Hilfe fanden sich denn auch bald gegen 15 Gendarmen ein und ein eingelegter Extrazug verbrachte 25 Mann Jäger mit Offizier bis 6 Uhr Abends nach Sandbach. Es wurde sofort das aus 2 Geschützen bestehende Brauchersdorf vollständig zernirt, so daß an ein Auskommen nicht mehr zu denken war. Plötzlich schoß Sattler abermals in das Fenster des Wohnhauses des Bauern

und a tempo feuerte Genbarm Krauß, welcher voriges Jahr schon durch Sattler verwundet wurde und gestern im Hause des Bauern sich aufhielt, in die Richtung, woher das Feuer kam; allgemeine Stille trat ein; die Wachtfeuer loderten, Alles war gespannt die ganze Nacht hindurch. Bei Tagesanbruch begann von circa 60 Mann der Sturm, nachdem schon Abends die Aufforderung an Sattler, sich zu ergeben, mit nicht wiederzugebenden rohesten Ausdrücken beantwortet worden und somit erfolglos geblieben war. Unter starkem Gewehrfeuer drang Militär sowohl als Gen darmen vor und letztere entdeckten mit Stauern die Gestalt des Sattler knieend, den Besäuerer in beiden Händen, der eine Lauf geladen mit gespanntem Hahn, der andere abgeschossen, den Kopf auf das Heu genügt und eine Kugel in der Brust; die ganze Lage seines Körpers gab die Bestätigung, daß die Kugel Krauß' seinem Leben ein Ende gemacht hat; man konnte dies aber nicht ahnen, deshalb das unangenehme Vivoual, die furchterliche Aufregung und Spannung auf den Morgen.

**Forkheim** in Bayern, 31. März. Ein hiesiger Schenk-wirth wurde jüngst von einem Brauer, welcher zu seinem Guthaben gelangen wollte, auf originelle Weise überlistet. Bei einer neuen Bierzufuhr wurde die vorherige Lieferung bezahlt. Als aber desselben Abends noch ein Faß angestochen wurde, da enthielt es nichts als reines Wasser. Das gleiche Ergebniß stellte sich dann bei der ganzen Lieferung heraus. Gut ausgedacht! Welches Lob aber das Strafgesetz diesem pfiffigen Brauer ertheilen wird, sind wir begierig zu vernehmen!

**Wien**, 4. April. Nachrichten der „Pol. Corr.“ aus Konstantinopel vom 3. d. Abends signalisiren die Wahrscheinlichkeit eines nahe bevorstehenden Umschwungs im kaiserlichen Palais von Ditzig zu Gunsten Kuplands, welchem die englischen Einflüsse dort zu unterliegen schienen. Dieser Stimmungswechsel des Sultans dürfte in einem bald bevorstehenden Ministerwechsel Ausdruck finden; Neuf Pascha, welcher nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft als entschiedenster Anhänger der russischen Allianz gelte, Kriegsminister werden.

**Wien**, 5. April. Nachrichten aus Petersburg signalisiren die wachsende Geneigtheit zur Wiederaufnahme des Kongresses. In Folge dessen dringt man von hier aus in England, mit positiven Vorschlägen hervorzutreten und bezüglich des Kongresses in den formalen Fragen Nachgiebigkeit zu zeigen.

K. Es scheint, daß die Bürger in Unterbach des Häufersbetteleis ebenso überdrüssig sind, wie die Schorndorfer und Land auf Land ab noch viele Andre; sie haben eine Unterstützungs-kasse für bedürftige Reisende gegründet und der Herr Schultheiß hat die Abgabe an solche übernommen. Es mag ihm manchmal zu viel geworden sein, wenn ein Fuchtsbruder dem andern die Thür-schnalle in die Hand gegeben hat, und einmal, es war im Februar, hat er auch zu Dreien, denen er, im Begriff nach Hause zu gehen, auf der Stiege begegnete, gesagt; sie sollen um 2 wiederkommen, jetzt sei Mittag auf dem Rathhaus. Die Drei waren, wie Hebel's Kleblatt, Zumbelheiner, Zundelrieder und der rothe E. hier, der wieder ehrlich geworden ist, auch zwei schlimme Brüder und ein besserer Dritter, der aus dieser Geschichte rechtzeitig und in guter Manier verschwindet. Die Gebrüder N. N. (der Name thut nichts zur Sache, kann aber, wenns Einem besonders interessiert, in Krummhard D. A. Eßlingen, erfragt werden) waren von der Abweisung aus verschiedenen Gründen nicht erbaut, und „der Pfeil ist Dir nicht geschenkt, Vogt!“ haben sie, wenn auch in wüthiger klassischer Worten, gedacht. Zu machen war nun im Augenblick nichts, obgleich es für so vielbeschäftigte Leute, wie unsere beiden Christian und Gottlob W. sind, hart ist, auf das ihnen nach ihrer Meinung rechtmäßig zukommende Orts-geschenk anderthalb Stunden warten zu müssen. Um nun die kostbare Zeit nicht ganz zu verlieren, begaben sie sich nach Oberbach, von wo über ihre spezielle Wirksamkeit zwar nichts Bestimmtes bekannt wurde, doch ließ eine sehr ausgesprochene Branntweinathmosphäre, in deren Begleitung sie um 3 Uhr wieder in Unterbach einrückten, neben gewissen charakteristischen schwankenden Angaben über woher und wohin den Verwalter öffentlicher Unterstützungsgelder jetzt nicht mehr die Ueberzeugung gewinnen, daß hier wirklich Bedürftige vor ihm standen. Herr Schultheiß Preuß wies die Beiden ab und den Amtsdienere an, ihnen die Thüre zu zeigen, da sie auf-

säßig waren und nicht gehen wollten. Und nun folgten in rascher Steigerung eine Reihe von Scenen, die ein entsprechendes Zeichen der Zeit sind. Unter fortwährendem Schimpfen und unter Drohungen gegen den Ortsvorsteher tobten die zwei Burche dem Ausgang des Orts zu. Der mit dem Befehl, sie zur Abriegelung aufs Rathhaus zurückzubringen beauftragte Amtsdienere heilte sich nicht zu sehr, in der Hoffnung, sie würden sich davonmachen. Dies scheint aber ihre Absicht durchaus nicht gewesen zu sein, im Gegentheil forderten sie ihn mehrfach heraus bis er in Begleitung eines recht handfesten Gehilfen W., dem sich noch ein weiterer, E. an-schloß, sie in die Amtsstube zurückbrachte. Daß der Tumult einige Nachbarn herbeizog, ist selbstverständlich und so fanden sich mehrere Männer, darunter der 29jährige Benzeler, am Rathhaus, als der Herr Lehrer, beunruhigt durch den über seiner Wohnung stattfindenden Lärm eine Aufforderung erließ, mit ihm hinauf-zugehen, um etwa nöthigen Beistand zu leisten. Hier war nämlich die Sache kritisch geworden. Auf die Rüge des Herrn Schultheiß hatte der ältere, Gottlob W., handgreiflichen Protest eingelegt oder einzulegen versucht, neben einer Flucht von schlimmen Aeußerungen, in denen er von seinem Bruder kräftig unterstützt wurde, so daß Zeuge W., dem die Geschichte nicht mehr gefiel, ernstlich zuzugreifen sich veranlaßt sah. Auch der Amtsdienere scheint nicht ganz müßig zugehört zu haben, wie seinem Vor-gesetzten so respektloswidrig entgegnet wurde, und zuletzt seien auch noch die Registraturkästen in die Bewegung mit hineingezogen worden, so daß die Unruhe nicht entbehrt haben dürfte.

Das nun folgende Hinunterbesorgen der beiden Uebelthäter, von denen der Aeltere sich aus allen Kräften wehrte, war für die hilfsbereiten Hände freilich nur noch eine kurze Frage der Zeit, und Alles schien vorläufig aufs Beste beendet, als Benzeler den Gottlob zu seinem bereits auf der Pritsche sitzenden Christian vollends hineinbeförderte hatte und sich wieder der Thüre des Ge-fängnisses zuwandte. Aber nein! War es ein Akt der Rache oder ein anderer psychologisch schwer zu erklärender plötzlicher innerer Anstoß? Christian W. zieht blitzschnell ein Messer, stoßt es dem Benzeler in den hintern Oberschenkel, wüßt es unter das Bett und sieht im nächsten Augenblick wieder auf der Pritsche als habe er nie an etwas Böses gedacht. Mehrwöchiges Bettliegen und Arbeitsunfähigkeit war die Folge der ziemlich schweren Ver-wundung für Benzeler, den Chr. W. aber brachte sie in Verbindung mit dem vorangegangenen Widerstand gegen die Staats-gewalt auf 6 Monate nach Hall. Der Bruder Gottlob erhielt für letzteres Vergehens 2 Monate desgleichen. Daß bei dem Er-kenntniß bei dem 29jährigen Chr. seine 16, bei dem älteren Gottlob seine 25 Vorstrafen wegen Bettel, Landstreicherei, Unterschlagung, Diebstahl, Betrug, Thierquälerei, Widerstand gegen die Staats-gewalt u. s. w. mit in Betracht kamen, versteht sich. Bezüglich des Verlegten könnte die Frage aufgeworfen werden, ob, wenn er im Interesse der öffentlichen Ordnung und in Unterstützung der Staatsgewalt zur Aufrechthaltung derselben Schaden genommen hat, Mangels rechtlicher Gründe etwa solche der Billigkeit ihm einen Ersatz von irgend einer Seite her verschaffen dürften.

**Auszug aus dem Standesamts-Register vom 25. März bis 6. April 1878.**

- Geburten:**  
Den 25. März: Bertha Alwine, Kind des Wilhelm Hein- rich Beck, Kameralamtsdienere.  
Den 26. März: Louise Christiane, Kind des Johannes Siegle, Rothgerberei Arbeiter.  
Den 2. April: Friedrich Albert, Kind des Gottfried Maurer, Nagelschmied.  
Den 5. April: Emma, Kind des Karl Dieb. I. Steinhauer
- Eheschließungen:**  
Den 6. April: Ernst Martin Scholpp, Fabrik-Arbeiter mit Karoline Katharine, geb. Kurz.
- Storbefälle:**  
Den 5. April: Hermann Hartmann, Metzger, 28 Jahre alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

**Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis: vierteljährlich 36 S., durch die Post bezogen im Oberamts- bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 44.**

**Donnerstag den 11. April**

**1878.**

**Schorndorf.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Santmasse des verstorbenen Heinrich Benz, Weingärtners dahier, kommt am

**Samstag den 27. April**  
Vormittags 11 Uhr  
nachstehende Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

- 1/2 an 88 Mtr. einem 2stöck. Wohnhaus in der untern Hangelgasse, mit Einfahrt und gewölbtem Keller,
- 9 Mtr. Hofraum dabei,
- 97 Mtr. Anschlag 2050 M.
- 10 Ar 98 Mtr. Baumacker im Aichenbach, Anschlag 360 M.
- 16 Ar 55 Mtr. und
- 15 Ar 76 Mtr. Anschlag 515 M.
- 32 Ar 31 Mtr. Baumgut bei der alten Göppinger Steige, Anschlag 430 M.
- 7 Ar 88 Mtr. Baumgut daselbst, Anschlag 70 M.

- 15 Ar 76 Mtr. daselbst, Anschlag 515 M.
- 15 Ar 76 Mtr. daselbst, Anschlag 515 M.
- 16 Ar 24 Mtr. Weinberg und Baumacker im Wolfsgarten, Anschlag 275 M.
- 26 Ar 26 Mtr. Weinberg und Baumwiese im Aichenbach, Anschlag 385 M.

Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 8. April 1878.  
Stadtschultheißenamt.  
**Frosch.**

**Schorndorf.**  
Wer Holz im Stadtwald bei Höflins-warth im **Hohenstein** erkauf hat, wird dringend an die Abfuhr erinnert.  
Stadtsörster **Fischer.**

**DC. Gottmann & Anker.**

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.**  
Johannes Eisenbraun, Weingärtner dahier, bringt am **Montag den 15. d. M.** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im Aufsteig zum Verkauf:

- G e b ä u d e :**  
Die Hälfte an:  
1 Ar 72 Mtr ein 2stöck. Wohnhaus in der Vorstadt, mit getrenntem und gewölbtem Keller, Scheuer und einem Anbau welcher letzterer ihm ganz gehört,  
82 Mtr. Hofraum  
2 Ar 54 Mtr. B. V. Anschlag 2240 M.  
26 Ar 77 Mtr. Weinberg, Baumacker und Dehung im Sünchenberg.  
Hierzu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 10. April 1878.  
Rathschreiberei.  
**Frosch.**

**Schorndorf.**  
Der Wandel über die Kulturen im Konnenberg und Dachsbau vom Konnenbergweg und den Weinbergen, wird hiemit bei Strafe untersagt.  
Stadtsörster **Fischer.**

**Schorndorf.**  
Die Stockholzkäufer im Stadtwald werden dringend aufgefordert, ihren Ver-pflichtungen nachzukommen.  
Stadtsörster **Fischer.**

**Schorndorf.**  
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser I. Gatte und Vater **Friedrich Daimler,** Schlosser, von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Wir bitten, dieses statt besonderer Anzeige entgegen zu nehmen. Beerdigung Donnerstag Nachmittags 2 Uhr.  
**Die Hinterbliebenen.**



**S ch n a i t h.**  
**Abbitte.**

**Gottlieb Deih** bittet hiemit auch öffentlich die Ehefrau des Gottlieb Fischer, Bäckers hier um Verzeihung wegen der ihr zugefügten Beleidigung.  
Den 10. April 1878.

**Deih.**  
J. B. Schultheißenamt  
**Weinland.**

**Aus-Verkauf.**

Weit unter dem Fabrikpreis verkaufe ich meine sämmtliche **Waaren**, namentlich eine Partie **acht farbige Kleiderzeuge**, die alte Elle zu 20 S.

**Carl Fr. Kiess,**  
neue Straße.

Es ist fortwährend guter **Gaunstätter Baugips** zu haben bei **Gottmann & Anker.**

**Düngerhaare.**  
sowie einige hundert Eimer **Asche** hat zu verkaufen **Christ. Breuninger.**

**Schorndorf.**  
**„Gütergyps“**

**ungebrannter**, kann wieder bezogen werden und wollen Bestellungen in nächsten Tagen hierauf gemacht werden bei **Bosch, Gypsermeister.**

**Baugyps** stets vorräthig bei **Obigem**

**Stuttgarter Kirchenbau-**  
sowie **Pferdeboose** bei **Paul Kohler.**

**Ein Stückle** hat zu verpachten **Carl Weill.**